



Bootsfahrt Zeuthen – Spandau – Wendisch Rietz – Zeuthen

25.05.07 – 01.06. 07

Freitag, 25. Mai

Frühmorgens am 25. Mai sind Elke und Richard, Gisela und ich in Möglingen losgefahren. Auf dem Weg nach Berlin überquerten wir die Elbe bei Coswig mit der Gierfähre, diese wird durch die Strömung angetrieben. Nach einem Mittagessen in der Autobahnraststätte Fläming sind wir um 13:30 Uhr an der KUHNLE – Basis in Zeuthen



eingetroffen. Die KORMORAN 1100 „Robin“ konnte von uns gleich übernommen werden. Die Übernahme, Beladung und Einweisung ging schnell, da wir schon öfters bei KUHNLE – Tours gechartert hatten. Bereits kurz nach 15:00 Uhr konnten wir ablegen. Über den Krössinsee, den Oder-Spree-Kanal, Seddinsee, Gosener-Kanal und Dämeritzsee erreichten wir die Müggelspree und schipperten an den Datschen und Villen von



Neu Venedig vorbei in den Großen Müggelsee, überquerten diesen in der vorgeschriebenen Fahrinne. Unser Ziel war eigentlich der Sportbootanleger in Köpenick, dieser war jedoch wegen Bauarbeiten gesperrt. Kurzentschlossen fuhren wir weiter bis zum Sportbootanleger Oberschönweide. Dort erlebten wir einen beeindruckenden Sonnenuntergang.

Samstag, 26. Mai

Am nächsten Tag ging es weiter in Richtung Berlin. Wegen umfangreicher Bauarbeiten durfte der Landwehrkanal nur in einer Richtung von Osten nach Westen befahren werden. Deshalb wählten wir diesen Weg. Die Oberschleuse mit nur 0,2m Hub war ohne Wartezeit schnell passiert und wir kamen durch die Stadtteile Neukölln, Kreuzberg,

Tiergarten - hier führt der Kanal durch den Zoo – zur Unterschleuse mit 1,3m Hub. Die Fahrt auf dem Landwehrkanal ohne Gegenverkehr war auch für den Skipper erholsam. Im Bezirk Charlottenburg erreichten wir die Spree und fuhren auf dieser ostwärts zur Innenstadt. Es war Pfingstsonntag und der Tag des Pokalendspiels Stuttgart – Nürnberg. Außer den Touristen waren jede Menge Fans aus Stuttgart und Nürnberg an und auf der Spree unterwegs. Wir hissten an der Reling unsere VfB – Fahne. Die Fahrgastschiffahrt war mit allem was Schwimmen konnte unterwegs, dementsprechend dicht war der Verkehr



auf der Spree. Es kam vor den Brückendurchfahrten sogar zu Staus. Am Sportbootanleger Friedrichstrasse machten wir fest. Zum Mittagessen waren wir in einer großen Gartenwirtschaft in der Friedrichstrasse. Danach reihten wir uns wieder auf der Spree in den Konvoi der Schiffe und

Boote ein. Diesmal wieder westwärts bis zum Anleger an der Lessingbrücke. Hier machten wir für die Nacht fest. Es war interessant die bis in die Nacht vorbeifahrenden Schiffe zu beobachten. Das Endspiel hörten wir uns im Radio an. Leider verlor der VfB nach Verlängerung 3:2.

Pfingstsonntag, 27. Mai



Nach dem Frühstück fuhren wir spreeabwärts bis zum Wasserstrassenkreuz Charlottenburg, dort bogen wir in den Charlottenburger-Verbindungskanal ein. Über den Westhafenkanal und den Berlin-Spandauer-Schiffahrt-Kanal erreichten wir die Schleuse Plätzensee mit 0,7 m Hub. Auf dem knapp 4 km langen schnurgeraden Kanalstück trainierten sehr viele Kanuten, teilweise musste Slalom

gefahren werden. Bei einer Runde auf dem Tegeler See konnten wir eine Segelregatta beobachten. Auf der Havel kamen wir zur Schleuse Spandau mit 2,4 m Hub. Am Zusammenfluss von Havel und Spree ist der Sportbootanleger Spandau. Hier machten wir für den Rest des Tages fest. Ein spätes Mittagessen haben wir uns in der Brauereigaststätte Spandau gegönnt.

Pfingstmontag 28.Mai

Wir fuhren jetzt ostwärts auf der Spree wieder in Richtung Innenstadt. Die neue Schleuse Charlottenburg mit ihrer 115 m langen Kammer hatten wir ganz für uns, der Hub ist 1,2 m. Die in Bögen verlaufende Spree durch Berlin bot viel Abwechslung. Von Charlottenburg bis zur Mühlendammschleuse war auch die Fahrgastschiffahrt im Feiertageinsatz mit allen möglichen Schiffen und dazwischen immer wieder Sportboote. Gleich hinter der



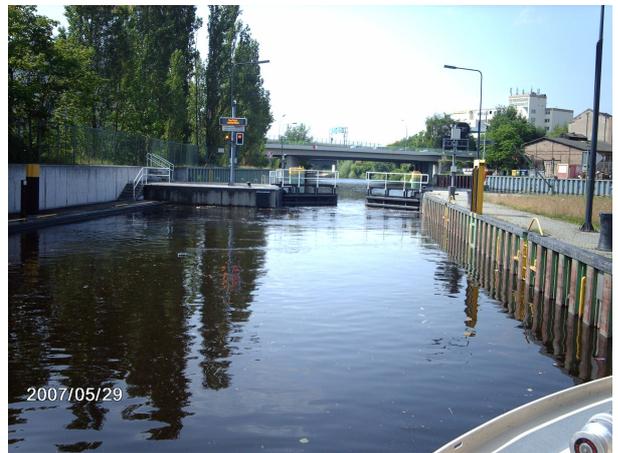
Mühlendammschleuse mit 1,5 m Hub machten wir im Museumshafen fest. Von diesem Anleger aus sind die zentralen Punkte wie Alexanderplatz, Brandenburger Tor oder Reichstag zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen. Mittagessen gab's in Schlögl's Altberliner Gaststube am Alexanderplatz. Am Nachmittag bummelten wir durch Berlin.

Dienstag, 29. Mai



Vom Museumshafen schipperten wir weiter die Spree aufwärts bis zum Abzweig des Landwehrkanals, dort wurden wir nach einer kurzen Wartezeit gemeinsam mit einem Fahrgastschiff durch die Oberschleuse geschleust. Über den Neuköllner-Schiffahrtskanal mit der für uns ersten Selbstbedienungsschleuse Neukölln. Auch die meisterten wir ohne

Probleme. Über den Britzer – Zweigkanal und die Spree erreichten wir Köpenick. An einem Anleger machten wir fest zum Mittagessen aus Bordvorräten. Wir bogen auf die Dahme Richtung Süden ab. Über den Oder-Spree-Kanal, Krössin- und Großer Zugsee erreichten wir bei Blitz und Donner den KUHNLÉ – Anleger in Zeuthen. Trotzdem konnte man zum Abendessen an Deck sitzen und ein Bad im Zeuthener See nehmen.



Mittwoch 30. Mai

Weiter ging es auf dem Zeuthener See und der Dahme südwärts zur Schleuse Neue Mühle mit einem Hub von 1,4 m. Vor der Schleuse befindet sich eine Klappbrücke, die



nach einer kurzen Wartezeit geöffnet wurde. Durch eine Naturlandschaft fuhren wir auf der Dahme über den Dolgensee, Langer See, Sauwinkel zum Wolziger See. Am Westufer liegt das Dörfchen Blossin mit dem Fischrestaurant „Zur Fischerhütte“. Es gab fangfrischen Fisch aus dem Wolziger See. Frisch gestärkt erreichten wir nach kurzer Fahrt die Schleuse

Kummersdorf mit einem Hub von 1,2 m. Nach der Schleuse Storkow, Hub 1,9 m, mussten wir wegen einer Störung der Anlage ca. 45 min vor der automatisierten Klappbrücke bei Storkow warten. Über den Großen Storkower- und den Dolgensee

erreichten wir die Schleuse Wendisch Rietz, Hub 1,2m. Für die Nacht haben wir am öffentlichen Anleger Wendisch Rietz festgemacht.

Donnerstag 31. Mai

Am Morgen machten wir einen kurzen Abstecher auf den Scharmützelsee. Dann ging es zurück, durch die zum größten Teil naturbelassene Flusslandschaft zur KUHNLE-Basis Zeuthen. Zum Abschluß der tollen Woche luden Elke und Richard am Abend zum Essen beim Griechen in Zeuthen ein.



Freitag 1. Juni

Problemlose Rückgabe des Boots und Heimfahrt.

Insgesamt haben wir 232 km zurückgelegt,
16 Schleusen passiert,
30 Betriebsstunden verbraucht.

Einige der Bilder wurden von Elke Stähle aufgenommen:

Seite 2 unten

Seite 3 alle

Seite 4 oben und Mitte